

Kriegsrede – Hitler in Wilhelmshaven 1. April 1939

Die im Vertrag von Versailles zugestandenen 115.000 Soldaten wuchsen durch die 1935 vertragsbrüchig eingeführte Wehrpflicht bis 1939 auf 1,1 Millionen Mann an. 1936 ließ Hitler das Rheinland remilitarisieren, ohne dass Frankreich einschritt, Anfang 1938 wurde Österreich in das Deutsche Reich eingegliedert. 1938 umfassten die direkten Rüstungsausgaben (ohne Personalkosten) 18% des Bruttosozialprodukts, Tendenz stark steigend.

Die Sudetenkrise von Oktober 1938 war ein von „Großdeutschland“ provozierter Konflikt mit dem Ziel, die „volksdeutschen“ Sudetengebiete in das Reichsgebiet einzuverleiben und die Tschechoslowakei aufzulösen. Diese wurde durch das Münchener Abkommen gezwungen, die Gebiete abzutreten. Während Großbritannien und Frankreich durch ihre Appeasement-Politik eine militärische Konfrontation zu vermeiden wählten, nahm die NS-Expansionspolitik einen großen Krieg in Kauf. Am 15. März besetzte die Wehrmacht den tschechischen Rumpfstaat, dort entstand das „Protektorat Böhmen und Mähren“.

Das Appeasement war krachend gescheitert. Das nächste Ziel würde Polen sein. Premier Chamberlain gab am 31. März 1939 im britischen Unterhaus Polen eine Garantie: Sollte das Land angegriffen werden, werde Großbritannien militärische Hilfe leisten. Frankreich schloss sich an.



Die Plakette zum „Hitler-Tag“ am 1. April 1939 in Wilhelmshaven. (Jev. Wochenblatt, 30.3.1939)



Hitler am 1. April 1939 im Wilhelmshavener Rathaus bei der Aushändigung der Ehrenbürgerurkunde kurz vor der Rede. Nach dem Stapellauf hatte er die gigantische Baustelle des Nordhafens besichtigt. (Sammlung Felmsberg)



Das 251 Meter lange Schlachtschiff „Tirpitz“ unmittelbar nach dem Stapellauf vor 40.000 Menschen. Großadmiral Alfred von Tirpitz war die treibende Kraft des gegen England gerichteten Flottenbauprogramms vor dem 1. Weltkrieg. (Sammlung Peters)



Die Rede Hitlers wurde in vollem Wortlaut u.a. vom Jev. Wochenblatt abgedruckt. Eine Tonaufnahme befindet sich im Deutschen Rundfunkarchiv. (Sammlung Peters)

Am 1. April 1939 wollte Hitler auf dem Wilhelmshavener Rathausplatz im Anschluss an den Stapellauf des Schlachtschiffs „Tirpitz“ eine über den Rundfunk übertragene Rede halten. Er erfuhr von der Garantieerklärung im Sonderzug nach Wilhelmshaven und gab sofort Weisung zur Ausarbeitung eines Angriffsplans zur Zerschlagung Polens („Fall Weiß“). Da alle Spitzen der Wehrmacht ebenfalls an der Jade waren, wurde die Stadt zur Kulisse der Planung des Überfalls auf Polen.

Der Tross von in- und ausländischen Journalisten war in höchster Spannung. Hitler hielt seine erste Rede nach der Okkupation Prags und der Garantieerklärung Chamberlains, die einen vollständigen Wechsel der britischen Außenpolitik darstellte.

In langen Tiraden verhöhnte Hitler vor den 80.000 Menschen Großbritannien. Dieses hätte kein Recht, sich in die deutsche Einflussphäre einzumischen. Die Briten betrieben die gleiche „Einkreisungspolitik“ gegen Deutschland wie vor dem Weltkrieg von 1914 bis 1918. Aber jetzt werde Deutschland rechtzeitig vor Vollzug der „Einkreisung“ einschreiten: „Deutschland wird einer Einkreisungspolitik nicht tatenlos gegenüberstehen“. Hitler unterstellte den Briten, durch ihre Polen-Garantie nicht mehr an dem 1935 abgeschlossenen Flottenabkommen zur beidseitigen Rüstungsbegrenzung interessiert zu



Blick am 1. April 1939 auf Rathausplatz, Tribüne und Redner. Unter den 80.000 Menschen waren auch Tausende mit Sonderzügen nach Wilhelmshaven gebrachte Volksdeutsche aus den Sudeten, aus „Böhmen und Mähren“ und dem „Memelland“. (Sammlung I. Sommer)

sein: „Deshalb ist es Deutschland auch nicht mehr.“ Hiermit leitete er die wenig später erfolgte Kündigung des Abkommens ein.

Die Rede wirkt wie eine Kriegserklärung, ohne es formal zu sein, auch die Deutschen sollen jetzt wissen, was auf sie zukommt. In Wilhelmshaven vollzogen NS-Führung und Wehrmacht den entscheidenden Schritt hin zum Zweiten Weltkrieg.

Wenig später unterzeichnete Hitler die „Weisung für einheitliche Kriegsvorbereitung der Wehrmacht für 1939/40“. Am 1. September 1939 eröffnete die in Wilhelmshaven beheimatete „Schleswig-Holstein“ das Feuer auf die polnische Stellung auf der Westplatte.



Postkarte von Hitlers Auftritt auf dem Wilhelmshavener Rathausplatz am 1. April 1939. (Sammlung S. Appellius)